

Grünberger

30. Jahrgang.

Wochenblatt.



Nº 78.

Redaction Dr. W. Levysohn.

Montag den 2. Oktober 1854.



Mit dieser Nummer beginnt das 4te Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt werden von der unterzeichneten Expedition und von allen Königl. Post-Amtstalten zu dem Preise von $7\frac{1}{2}$ Sgr. entgegengenommen. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirksamkeit und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geneigten Beachtung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Wissenschaftliches.

Der elektrische Webstuhl.

Fragt ihr, was England in den Stand gesetzt hat, in diesem Augenblicke ungeheure Kriegsflotten über die Meere zu schicken, so kann die Antwort nur lauten: Die Baumwolle und der Webstuhl.

Joseph Maria Jacquard war mit seinem wunderbaren, sinnreichen Webstuhle, der die künstlichen Seidenstoffe besser und einfacher, auch weniger kostspielig ließerte, der Retter vieler Unglücklichen. Aber auch er konnte seiner Erfindung noch nicht alle Mühe, alle Nachtheile behennen; man hat es dabei noch immer mit den plumpen, lästigen „Cartons“ zu thun. Ein weiterer, ungemein wichtiger Fortschritt scheint unserer, im Gebiete der technischen Wissenschaften so ereignisreichen Zeit vorbehalten zu sein, und zwar jene bedeutenden Entdeckung Dierstd's, dem Elektromagnetismus, der in der Telegraphie bereits eine so fruchtreiche Anwendung gefunden. Die belebende Kraft des alten, schon an sich so interessanten Jacquardstuhls würde forthin der Elektromagnetismus sein, dessen Strom die bisherige, noch immer schwerfällige Einrichtung für die Hervorbringung der schönen Damastgebilde, die wir an den Jacquardgeweben bewundern, überflüssig machen, die plumpen Cartons beseitigen wird. Dem Ritter Bonelli, Director des sardinischen Telegraphenwesens, wurde die Welt diese neue, gewiß nicht wenig wichtige Anwendung des elektrischen Stroms zu danken haben, eine Verbesserung, welche durch die Schnelligkeit, Leichtigkeit der Handhabung, verhältnismäßige Wohlseinheit und Vortrefflichkeit der Ausführung

einen bedeutenden Platz in der Geschichte der Industrie einnehmen dürfte. In der That wird in einem Berichte der Agriculturegesellschaft von Lyon nicht nur die Anwendbarkeit der Erfindung Bonelli's bestätigt, sondern dieselbe hat auch bereits eine neueste Verbesserung durch zwei junge Lyoneser, Pascal und Mathieu, erhalten, welche darin besteht, daß ihre Maschine eine der wichtigsten Aufgaben bei jeder Maschine, nämlich die Ersparnis an bewegender Kraft, lösen würde, während Bonelli's System noch einen großen Aufwand von Elektricität erfordert. Die Erfinder hoffen bei der Verbindung von Einfachheit und Regelmäßigkeit mit Kraftersparnis auch Alles auf ihrem Webestuhle leisten zu können, was jetzt der Jacquardstuhl verrichtet. Eine speciell eingehende Erklärung des letztern, sowie des neuen Verfahrens, die elektrische Bewegungskraft auf die Bildweberei derselben überzutragen, glauben wir hier umgehen zu müssen. Im Allgemeinen nur Folgendes, das den mit der Mechanik vertrautern Lesern eine Vorstellung geben wird.

Bonelli ersetzt die gewöhnlichen Cartons durch eine Metallplatte, deren Oberfläche mit dem Grabstichel in ganz kleine Vierecke von $\frac{1}{100}$ Meter gerichtet ist. Auf derselben ist die im Stoffe wiederzugebende Zeichnung mit einem die Elektricität nicht leitenden Lack aufgetragen. Diese Platte ist über einer Querreihe von Nadeln angebracht, welche die Fäden oder Litzen tragen und denen sie in allmäßiger, ganz gleichmäßiger kreisförmiger Bewegung alle Theile der Zeichnung mittheilt. Die von einem Apparat in Bewegung gesetzten Elektricitätsleiter heben durch ihr Spiel auf die Platte sowohl dieselben als diejenigen Nadeln, welche den nicht mit isolirendem Lack bestrichenen Vierecken ihrer Ober-

fläche entsprechen, während die Nadeln, welche die isolirende Substanz berührte, in Ruhe bleiben und sodann durchs Pedal gehoben werden. Bei jedem Stoß, den der Arbeiter durch das Pedal giebt, rückt die Platte gleichmäßig um einen Grad vorwärts; die Bewegung der Nadeln wechselt mit dem Webmuster. Bei der Verbesserung dieses Verfahrens durch Pascal und Mathieu erhält die Kupferplatte mit der Zeichnung eine verticale Stellung zur Seite der Häkchen, welche die Fäden halten. Sie bewegt sich auf einem Cylinder, ohne sich vollständig umzudrehen. Das Abheben der Fäden findet durch die Einwirkung des elektrischen Stroms durch eine geringe drehende Bewegung der Häkchen um ihre Axe statt, die nur eine ganz geringe Kraft erfordert; die den isolirten Stellen der Platte entsprechenden Häkchen werden durch das Pedal gehoben.

Erprobte sich die Erfindung des elektrischen Webstuhls in der allgemeinen Unwendbarkeit und in den Einzelheiten praktisch, so wird er in der Geschichte — nicht nur der Weberei — folgenreiche Epoche machen.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Verbesserte Bereitung eines gesunden Brodes. Da zu befürchten ist, daß das so allgemein durch die lang ausdauernde Nässe beschädigte Getreide ein fehlerhaftes Mehl und dadurch das bedeutendste Nahrungsmittel der Armut — das Brod — ungesund liefern werde, so beeile ich mich, ein Verfahren bekannt zu machen, nach welchem die Nachtheile meistens entfernt und ein gesundes, wohlgeschmecktes Brod, ohne Bertheuerung, bereitet werden kann.

Man nimmt auf 15 Pfund Roggennmehl beim Einziehen ein Berliner Quart kalt gesättigtes, ganz klares Kalkwasser und giebt es unter genauer Mischung zu, ehe das und bevor das zum Teigbilden nötige, gewöhnliche Wasser beigegeben wird. Durch diese Teigbildung wird die Säurebildung des Brodteigs und Schwarzbrodtes, eine Hauptursache der Unverdaulichkeit desselben für viele Personen, und damit der einzige wahre Grund beseitigt, den man für die leichte Verdaulichkeit des Weißbrodtes anführt.

Auf diese Art bereitetes Brod ist leicht verdaulich, sauresfrei, fest, elastisch, kleinbläsig, nicht wasserrandig und bei etwas größerem Salzzusätze von vortrefflichem Geschmack.

Glogau, den 9. September 1854.

Dr. Gebel, Königl. Regierungs-Direktor a. D.

* Kartoffeln sind in Kalifornien in solchem Ueberschuss vorhanden und so billig, daß Schiffsladungen davon ausgeführt werden. Vor 5 Jahren waren sie dort noch so theuer, wie es in Paris die Trüffeln sind. Ein Beweis von der Fruchtbarkeit des dortigen Bodens.

* Neue Kraftsuppe. Im Laufe des vorigen Winters ist in dem städtischen Hospital in München eine neue

Fleischbrühe oder vielmehr nur Suppe in Anwendung gekommen und in die Privatpraxis mehrerer der ausgezeichnetesten Aerzte Münchens, wie der Dr. v. Giel u. Pfeuffer übergegangen, welche als Mittel zur Stärkung und Hebung der Kräfte, sowie zur Bluterzeugung an der Stelle fester animalischer Nahrung, in Fällen, wo die Verdauungsvorgane ihre Function nur unvollkommen verrichten, wie in einem gewissen Stadium des Typhus, die besten Dienste geleistet hat. Diese Suppe wird aus Fleisch durch Auslaugen mit Wasser, dem etwas Salzsäure zugesetzt wird, bereitet. Auf 1½ Pfund Fleisch (Hühner- oder Kindfleisch von einem frisch geschlachteten Thiere, wird 1½ Pf. destillirtes, mit 4 Tropfen reiner Salzsäure versetztes Wasser und ¼ Quentchen Kochsalz genommen, und die Mischung, wenn sie, gut durcheinander gearbeitet, eine Stunde gestanden hat, durch ein Haarsieb, ohne Pressung, abgefiltert. Auf den Fleischrückstand im Sieb gießt man ½ Pfund Wasser in kleinen Portionen nach. Die durchgelaufene klare Flüssigkeit wird kalt, tassenweise genossen, sie ist roth gefärbt, von angenehmen Fleischbrühegeschmack, und enthält den zur Bildung der Blutkörperchen geeigneten Blutfarbstoff, und darin einen weit größern Eisengehalt als das Eigelb; ferner ist darin eine große Menge in der Hizc gerinnendes Fleischalbumin, sodann die gewöhnlichen Bestandtheile der Fleischbrühe und zuletzt die verdauende Salzsäure enthalten. Ein Hinderniß für deren Anwendung im Sommer ist ihre leichte Veränderlichkeit im warmen Wetter; es ist deshalb unerlässlich die Auslaugung des Fleisches mit ganz kaltem Wasser an einem kühlen Ort vorzunehmen. Die äußere Abkühlung mit Eis ist natürlich am zweckmäßigsten, und vor allem ist darauf zu sehen, daß das Fleisch frisch und nicht mehrere Tage alt genommen wird. Die eben beschriebene Zubereitung ist von Prof. v. Liebig angegeben, und zuerst in dessen Haus an einer am Typhus schwererkrankten jungen Dame vom Medizinalrath Pfeuffer angewendet worden. Der Genuss von rohem, gebacktem, reichlich mit Gewürz versehenem Fleische ist längst von den Aerzten als das allerstärkste Nahrungsmittel empfohlen, und es ist das „rohe Beefsteak“ auf den Speisekarten der großstädtischen Restaurationen bereits ein gesuchter Artikel.

* Am 8. Septb. ist für dieses Jahr der erste Schnee auf dem Riesengebirge gefallen; im Sommer'schen Gasthof auf der Schneekoppe waren die Fensterscheiben stark gefroren und der Thermometer zeigte 8° unter 0. Der Schnee lag bis zum Zuckenfall herab.

Zeitiger Schnee im Gebirge deutet gewöhnlich auf einen schönen Herbst.

* In Heidelberg war am 16. August ein Ereigniß, wie es seit 1845 nicht vorkommen. Auf den Fruchtmärkt waren nämlich so viel Früchtegebracht worden, daß sie bei Weitem nicht auf dem eigentlichen Markte aufgestellt werden konnten, sondern auch andere gelegene Räume dazu benutzt werden mußten. Der Verkauf war gleich beim Beginn des Marktes lebhaft und dauerte den ganzen Tag unausgesetzt fort. Der Abschlag war bedeutend. Die Masse der verkauften Früchte war so groß, daß bis Nachts 10 Uhr bei dem Scheine von Pechkränen noch Früchte gemessen wurden. Es gewährte dies einen nicht

uninteressanten Anblick, und viele umstanden den Markt, um sich diese seltene Erscheinung zu betrachten. Unter den Zuschauern waren auch zahlreiche Fremde, Franzosen, Engländer etc., welche sich an dem Anblisse dieses Schauspiels belustigten. Ueber diese so große Zufuhr wird man sich jedoch um so weniger wundern, wenn man nach dem einstimmigen Urtheile der Fruchtbauern, annimmt, daß die diesjährige Ernte mehr als eine doppelte ist, und man von jedem Landmannen hört: „So viel habe ich noch nie geerntet.“

Berichte aus Nordamerika melden, daß die Ernte des Getreides im Durchschnitt allenthalben außerordentlich günstig und ergiebig, so daß in wenigen Monaten, falls dasselbe nötig, ungeheure Getreide-Massen nach Europa gesendet werden könnten.

Inserate.

Jüdische Gemeinde.

Am Veröhnungsfeste, Sonntag den 1. Oktober, Abends 6 Uhr, und Montag Vormittags 9½ Uhr, Predigt.

(10) Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Für die vom Wasser-Unglück betroffenen Personen sind zur Zeit 214 Thlr. 23 Sgr. 1 Pf. in die Stadthauptkasse eingezahlt worden. Indem der Magistrat den resp. Gebären seinen Dank sagt, macht er gleichzeitig bekannt, daß fernere Beiträge auf das Bereitwilligte angenommen werden.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des hiesigen Rathskellers nebst der Stadtwaage auf die Zeit vom 1. Januar 1855 bis zu Ende des Jahres 1860 ist ein anderweiter Termin auf den

31. Oktober,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathause hier selbst anberaumt worden, zu welchem kantionsfähige Pachtlustige hierdurch eingeladen werden. Die Pachtbedingungen werden im Termine vorgelegt, sind auch früher in der Registratur einzusehen.

Bekanntmachung.

Mittwoch d. 4. Oktbr. c. werden 50 Klaftern Erlenholz und 50 Klaftern Eichen Stockholz leitando verkauft, und wird früh 9 Uhr an der Mühlbach beim Dorse Krampe mit dem Verkauf angefangen und sodann im Oderwalde fortgesfahren werden.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 4. Oktober c., Morgens 8 Uhr, findet die zweite diesjährige Spritzenprobe vor dem Rathause statt. Die zur Bedienung der Spritzen angewiesenen Feuerlöschmannschaften haben sich hierzu persönlich und pünktlich einzufinden, oder in dringenden Behinderungsfällen auf geeignete Weise vertreten zu lassen. — Eine Verfaulnis dieser Gemeindepflicht wird mit der dieserhalb festgesetzten Strafe geahndet. Diejenigen Mannschaften, welche im Besitz städtischer Schutz-Befestigungen sind, haben solche an diesem Tage anzulegen und der revidirenden Deputation vorzuzeigen.

 Ein brauner, flockhäufiger, gut dressirter Hühnerbund im zweiten Felde, steht zu verkaufen beim Revierförster Mora-witz im Lodenberge bei Saabor.

Bei W. Levysohn in Grünberg in den drei Bergen ist vorrätig:

W. Lee der wahre Selbstarzt oder Nutzen und Gebrauch v. Franz-brannwein und Salz bei Verleuzungen und Entzündungen aller Art, Asthma, Augenentzündung, Ausschlag im Gesicht, Brand, Brennen, Durchfall, Frostbeulen, Gicht, Taubheit, Hirnentzündung, Kolik, Kopfschmerzen, Lahmung, Lungenentzündung, Wurm, Nervenanfällen, Rheumatismus, Rose, Schnupfen, Husten, Schwindfucht, Unterleibs-Entzündung, Wechselseiter, Zahnschmerzen, Kräke, Rothlauf, Ruhr, Verdauungs-schwäche etc. Mit einem Anhange betreffend einige andere kostbare Heilmittel. Für Jedermann. Aus dem Englischen. Preis 6 sg.

(21)

* Der Palast von Sydenham. Dieses große Wunder unserer Tage hat einen räumlichen Inhalt von 140,000,000 Kubikfuß, so daß er die ungeheure Paulskirche dreimal überbieitet. Dreihunderttausend Centner Glas und noch einmal so viel Eisen sind an ihm verwendet im Preise von mehr als einer Million Pfund Sterl., die Arbeitslöhne mit eingerechnet.

* Zu Ende des 6. Jahrhunderts war es eine gefährliche Sache, königl. Leibarzt zu sein; denn es berichtet der fränkische Geschichtsschreiber Gregor von Tours (gest. 595), daß Austragild, die Gemahlin des fränkischen Königs Guntram, diesen ihren Gemahl ersucht habe, ihre zwei Leibärzte nach ihrem Tode sogleich umbringen zu lassen, weil sie glaubte, sie wären Schuld an ihrem Tode. Er versprach es und hielt Wort.

An unsere Weinbauer.

Nach dem neuen Beispiel ausgezeichneter Wein-Züchter am Rhein und an der Mosel empfehlen wir den hiesigen Weinbauern auf's Dringendste, wenn Häulniß oder ungleiche Reise der Trauben es erforderlich macht, eine Auslese der Trauben der Haupt-Weinlese vorzugehen zu lassen, damit nicht, wie so oft vorgekommen, es zu beklagen ist, daß entweder viele edle Trauben durch Häulniß verloren gehen, oder daß, um dies zu verhindern, die Hauptlese überseilt und ein Guttheil der Trauben noch unvollkommen reif abgeschnitten wird. Der hiesige Gew.- und Garten-Verein.

Bei W. Levysohn in Grünberg in den drei Bergen ist vorrätig: Ausführliche Nachrichten über mein Weinbereitungs- und Weinveredelungsverfahren. Von Dr. Ludwig Gall. Preis 3 Sgr.

Die hiesigen Weinbergsbesitzer werden aufmerksam gemacht, daß in den Monaten Oktober und November es jedem derselben freistehet, Wein an ankommende Gäste auszuschenken. Ein Bürger.

G in mit den nötigen Schulkenntnissen versehener junger Mann, Sohn rechtlicher Eltern, kann in mein Material-Geschäft sofort als Lehrling eintreten.

Gustav Ritter in Grossen.
Caviar und Elbinger Neunaugen empfiehlt (11) Ernst Th. Franke.

Den Empfang der in der Leipziger Messe eingekauften Mode- und Manufactur-Waaren erlaubt sich hierdurch ergebenst anzuziegen **Robert Schüller.**

Wohnungs-Veränderung.

Den geehrten Damen Grünbergs und der Umgegend, besonders meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. Oktober an, Neuthors-Straße Nro. 6 beim Tabakfabrikanten Herrn Herrmann wohne, u. bitte ich, mich auch ferner mit Aufträgen gütigst beeilen zu wollen, da ich jeder Zeit bemüht sein werde, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner mir zu bewahren.

F. Müller,

19) Kleidermacher für Damen

Das so eben in zweiter Auflage erschienene vollständigste Vieharzneibuch (Berlin, Verlag von Julius Springer) enthaltend: die Aufzucht, Wartung, Ernährung und Benutzung der Pferde, des Rindvieches, der Schafe, Ziegen und Schweine, nebst Angaben der bei denselben am häufigsten vorkommenden Krankheiten, wie und mit welchen Mitteln dieselben

gehoben werden können.

Ein Handbuch für den kleinen Guts- und Bauerntumsbesitzer. Nach langjähriger Erfahrung zusammengestellt von A. J. Schmid, praktischem Landwirth, darf als das beste und zugleich

wohlfeilste Vieharzneibuch mit vollster Überzeugung empfohlen werden.

Es giebt eine große Anzahl von Vieharzneibüchern, aber nur wenige, die wirklich zu gebrauchen sind, und aus denen der Landwirth sich Rath erhalten kann. Das Obige, aus der Feder eines praktischen Landwirths, welcher in dem Buche seine langjährigen Erfahrungen niedergelebt, und Alles, was in denselben gesagt und verordnet wird, geprüft und bewährt gefunden hat, ist ein solches.

Der Preis ist auf nur 15 Sgr. gestellt

Zu beziehen durch die Buchhandlung von W. Levysohn in Grünberg in den 3 Bergen.

Meinen werthen Kunden, so wie einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr im Hause meiner Mutter, sondern in dem früher Kern'schen Vorwerk wohne, und bitte, mich auch in meiner neuen Wohnung mit zahlreichen Aufträgen zu beeilen.

G. Rosdeck, Schmiedemstr.

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann, welcher sich dem Baufach zu widmen gesonnen ist, kann bei mir zu Michaeli oder Weihnachten d. J. in die Lehre treten. Die näheren Bedingungen über dessen praktische und theoretische Ausbildung, sowie über etwaige Aufnahme in Pension sind bei mir auf portofreie Anfragen zu erfahren.

Erlgau, den 26. September 1854.

A. Elsner, Maurermstr.

Bei W. Levysohn in Grünberg in den drei Bergen ist vorrätig:

Der vorsichtige Viktualienhändler.

Ein unentbehrliches Handbuch für Alle, die sich mit dem Viktualienhandel beschäftigen, und die aus diesem Geschäft den höchst möglichen Gewinn ziehen wollen, oder Nachweisung über 227 Gegenstände, welche theils von den Viktualienhändlern gefertigt werden, theils dieselben gut zu erhalten, und dem Verderben nahe Gegenstände wieder genießbar zu machen. Von G. Gerlach. 8 br. 2te Aufl. 10 Sgr.

Ein Depositorium und Ladenbuch, so wie auf Verlangen auch die übrigen Utensilien für ein Material-Geschäft in ganz gutem Zustande, sind wegen Aufgabe eines Geschäfts billig abzulassen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Sonntag den 1. Oktober (12)

Tanz-Musik

bei Wilh. Hentschel.

Reife Ausschneide-Trauben
kauft C. A. Fenscky.

Pflaumen und Wallnüsse
kaufen Lange & Dorff.

Reife Ausschnitt-Trauben
kauft J. G. Moschke.

Frisches Sauerkraut empfiehlt
C. Rinke
in der Hintergasse.

Bei W. Levysohn in Grünberg in den drei Bergen ist vorrätig: Die Füll-Flasche, und deren Anwendung, als sicherstes Mittel, durch beständiges Füllenhalten der mit Wein gefüllten Fläser, die Ausbildung der Weine zu befördern, sie vor nachtheiligen Veränderungen zu bewahren, jeden Leck augenblicklich zu erkennen und zwei Drittheile an Füllwein zu ersparen. Von Dr. Ludwig Gall. Preis 6 Sgr.

Wein à Qu 3 sgr. 4 pf. verkauft
Hetscher, Schlossermstr am Buttermarkt

53^r Wein à Qu. 2 sgr. 6 pf. verkauf
Wilh. Schlosser h. d. Burg

52^r Wein à Quart 5 sgr. verkauf
Müller Leutkoff.

Marktpreise.

Mach. Br.	Sagan, d. 23 Sept				Karlsruhe	
Maß und Gewicht	Höchst pr. Schüss.	Pr. tbl. sgr.	Niedr. pr. tbl. gr.	Pr. tbl. ikr. pf.	Höchst. tbl. far. sgr.	Karlsruhe tbl. far. sgr.
Weizen .	3	25	—	3	12	6
Woggen ..	2	25	—	2	20	—
Gerste gr. , fl.	2	6	3	2	—	2
Hafer .	1	11	3	1	9	1
Erbsen .	3	—	—	2	21	15
Hirse .	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	2	—	—	28	15
Hen. d. Gr.	1	—	—	—	25	—
Stroh Sch.	5	10	—	4	25	7